

Mit Musik gegen das Vergessen

Die Stuttgarter Musikgeragogin Gaby Neumann unterstützt Senioren im Wendlinger Seniorenzentrum Taläcker mit einem musikalischen Betreuungsprogramm speziell für Ältere.

VON PHILIP SANDROCK

WENDLINGEN. Als Gaby Neumann den Gemeinschaftsbereich im Seniorenzentrum Taläcker betritt, ist die Freude groß: Ihr wöchentlicher Besuch ist für einige der Bewohnerinnen ein Highlight. Die Senioren sitzen gerade am Tisch und unterhalten sich, als Neumann schwer bepackt den Raum betritt: In der Hand eine Tasche mit Noten, auf dem Rücken eine sogenannte Veeh- oder Tischharfe, die sie als Begleitinstrument nutzt. Erst vor einigen Jahren entdeckte sie ihre Liebe zu diesem Instrument. „Es klingt sehr beruhigend und ist leicht zu erlernen“, sagt sie. Musik war für die gelernte Krankenschwester schon immer ein wichtiger Teil ihres Lebens. Seit ihrer Kindheit und Jugend habe sie musiziert, ob im Orchester oder in der Kirchengemeinde. Saiteninstrumente spielten dabei nie eine Rolle: „Ich spiele Saxofon, Klarinette und Querflöte“, sagt Neumann. Doch für ihre Arbeit seien Holzblasinstrumente weniger geeignet. Denn auch das Singen ist ein wichtiger Bestandteil.

Neuorientierung nach 33 Jahren als Krankenschwester

Auf die Musikgeragogik stieß sie, als sie sich nach 33 Jahren im Beruf neu orientieren wollte. „Ich wollte raus aus dem Druck und Stress im Krankenhaus“, sagt Neumann. Aber den Kern ihrer Arbeit – die Arbeit mit Menschen – wollte sie sich bewahren. So fand sie die berufsbegleitende Ausbildung zur Musikgeragogin. Eineinhalb Jahre besuchte sie die Kurse in Münsingen. „Musikpädagogik kennt jeder, aber dass es das auch speziell für ältere Menschen gibt, ist noch relativ unbekannt.“ Die Fachrichtung sei auch noch jung: Einen Dachverband gibt es erst seit 2007. Die meisten Musikgeragogen arbeiten im Nordwesten Deutschlands. Auch Neumann fand nach ihrer Ausbildung eine Anstellung: Die Stuttgarter Musikschule Hoffnungsland schuf extra eine Stelle für sie. „Anfangs konnte dort niemand etwas mit dem Thema anfangen“, sagt sie. Doch das Interesse wuchs schnell – und damit auch die Arbeit. Inzwischen hat sie auch Kollegen, die sie unterstützen. Neumann bildet auch aus und gibt Fortbildungen vor Ort und in anderen Einrichtungen.

Angebot gibt es seit vier Jahren

Im Seniorenzentrum Taläcker stieß man 2020 auf die Musikgeragogik, berichtet Nathalie Widmann, Leiterin der Sozialen Betreuung. Die bisherige Musikpädagogin musste aufhören, und so wurde man auf das



Gaby Neumann (links) musiziert zusammen mit Siglinde Groß.

Foto: Philip Sandrock

Angebot der Stuttgarter Musikschule aufmerksam. „Das war leider mitten in der Pandemie, sodass ich zunächst gar nicht zu den Senioren durfte“, erzählt Neumann. Inzwischen ist sie jedoch aus dem Musikangebot der Einrichtung nicht mehr wegzudenken. „Ich kümmere mich vor allem um die Menschen, die Schwierigkeiten haben, an anderen Angeboten teilzunehmen.“

In der Regel leiden sie auch an Demenz. Manche können nicht mehr sprechen. Doch die Musik zaubert bei jedem ein Funkeln in die Augen.“ Jeweils 30 Minuten wird mit den Bewohnern im Zimmer musiziert und geplaudert. „Die Musik weckt Gefühle und Erinnerungen, die tief in den Menschen verankert sind“, sagt Neumann. Dabei sei es wichtig, die musikalische Biografie der Menschen zu kennen – welche Lieder sie prägen, welche Musik ihnen wichtig ist.

Dafür braucht es ein großes Repertoire, sagt Neumann. Von Klassik und Chorälen bis hin zur Pop- und Rockmusik der 1960er-Jahre hat sie viele Noten dabei oder auf dem Smartphone gespeichert. „Ich hatte

auch schon eine Bewohnerin mit türkischen Wurzeln“, sagt sie. Für sie habe Neumann türkische Kinderlieder gelernt.

Heute ist Siglinde Groß als erste an der Reihe. Die 92-Jährige ist eine von drei Bewohnerinnen, die Neumann betreut. Die Musikgeragogin hat das Thema „Herbst“ vorbereitet – mit Koordinationsspielen und Herbstliedern. Doch schon beim zweiten Lied erinnert sich Siglinde Groß an Wanderungen mit ihren Eltern und ihrer Schwester im Thüringer Wald. Neumann kramt in ihren Noten und hat tatsächlich ein Thüringer Volkslied parat, kurz darauf spielt sie das Rennsteiglied über Bluetooth ab. Textsicher singt die Seniorin mit. Sie lächelt, lacht und erzählt vom Pilzesammeln und Basteln mit Hagebutten.

Doch Groß hat noch eine andere Musikleidenschaft: Die Beatles. Als Neumann „Yesterday“ auf der Harfe anstimmt, weicht das Lächeln aus ihrem Gesicht, und sie hört andächtig zu. „Das war schön“, lobt sie die Musikgeragogin, die diesmal etwas überzogen hat. Neumann bringt die Bewohnerin wieder in den Gemeinschaftsbereich, wo bereits die nächste Zuhörerin wartet. Diese stimmt lauthals „Die Gedanken sind frei“ an, und jeder in Hörweite singt mit. Danach machen sich Musikerin und Bewohnerin auf

zu ihrem gemeinsamen Termin. Das spendenfinanzierte Projekt „Musik gegen das Vergessen“ ist seit 2020 ein wichtiger Bestandteil der individuellen Betreuung im Wendlinger Seniorenzentrum. Dank des Spendenfonds des Diakonischen Werks Württemberg konnte es 2024 fortgeführt werden. Für 2025 unterstützt die neu gegründete Stiftergemeinschaft „Initiative Lebenswertes Wendlingen“ die Finanzierung, sodass Gaby Neumann ihre wichtigen Besuche auch in Zukunft fortsetzen kann.

Musikgeragogik

Musikgeragogik beschäftigt sich mit der Förderung älterer Menschen durch Musik und verbindet Musikpädagogik mit Gerontologie. Ziel ist es, die Lebensqualität von Senioren zu verbessern, indem kognitive Fähigkeiten stimuliert, soziale Interaktion gefördert und emotionale Stabilität unterstützt werden. Musik kann Erinnerungen wecken, Kreativität anregen und das Gemeinschaftsgefühl stärken. Besonders in der Arbeit mit Demenzkranken oder in Pflegeeinrichtungen wird Musik gezielt eingesetzt, um individuelle Bedürfnisse zu adressieren und das Wohlbefinden zu steigern.